

## F.1 Erfahrungsbericht

Mein Auslandssemester an der FH Campus Wien im SS 2023 (01.02.-30.06.'23) im Studiengang Soziale Arbeit (FK 11) im 4. Semester.

Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule (z.B. spezielle Formulare, Online Verfahren, Lebenslauf, Notenbestätigung, Nachweis der Sprachkenntnisse)

Greta Wurm ist die Koordinatorin und Ansprechpartnerin im International Office gewesen und kümmert sich um die Incomingstudent\*innen. Zudem ist sie für alles rund ums Online Verfahren zuständig und bei allgemeinen Fragen jederzeit für einen erreichbar. Dadurch das in Österreich ebenfalls deutsch gesprochen wird, ist ein Sprachnachweis nicht nötig und auch sonst mussten keine speziellen Formulare eingereicht werden. Zusätzlich hat jeder Studiengang noch seine/n eigene/n fachspezifische/n Koordinator/in, mit welcher man zu Beginn nochmal sein Learning Agreement durchgeht und welche für Fragen rund ums Studienfach zuständig ist.

Kurswahl an der Partnerhochschule (Kursangebot allgemein sowie Ihre persönliche Kurswahl (welche Kurse haben Sie gewählt, Namen, Zufriedenheit ...) Angebot an englischsprachigen Vorlesungen, Sprachkurse, Qualität allgemein, Empfehlungen, Kursanrechnung in Deutschland etc.

Bei der Kurswahl ist zu beachten, dass man im SS nur Kurse aus dem 2., 4. und 6. Semester, und im WS nur Kurse aus dem 1., 3. Und 5. Semester wählen kann und es ein paar Kurse gibt, welche über zwei Semester gehen. Es werden meines Wissens auch ein paar Kurse auf Englisch angeboten oder zumindest dann zum Teil auf Englisch abgehalten. Wenn man einen Sprachkurs machen möchte, kann man diesen nicht an der FH machen, jedoch über VHS-Kurse oder über die Uni Wien (allerdings sind diese glaub ich kostenpflichtig). Wenn man die Kurse im Learning Agreement abgezeichnet bekommt, werden diese ja an der HM angerechnet und ich hatte das große Glück, dass mir jeder meiner Kurse von beiden Seiten bewilligt wurde.

Ich fand die Kurse im Allgemeinen sehr interessant und es wurde auch Rücksicht darauf genommen, wenn ich beispielsweise nicht das fundierte Vorwissen hatte, was die anderen aus ihren früheren Kursen miteinfließen lassen konnten/ mussten. Es wurde immer angepasst und geschaut, dass ich dann den Zusammenhang ebenfalls verstehe/ mitbekomme.

Ich habe folgende Kurse aus dem 2., 4. und 6. Semester belegt:

- Gesundheitsaspekte des Kindes- und Jugendalters
- Konfliktarbeit, Mediation und Verhandlung
- Familienunterstützung und Fremdunterbringung
  
- Demokratie und Partizipation
- Rassismuskritisches Arbeiten
- Soziale Arbeit und Asyl/ Migration
- Organisation in der Sozialen Arbeit
  
- Wahl Theorie Methode Projekt: Digitalisierung und Schuldenberatung am Beispiel Betreutes Konto

#### Anreise an die Partnerhochschule (Zug, Auto, Kosten, Zeitaufwand, etc.)

Meine Eltern haben meine Sachen mit dem Auto nach Wien gefahren und ich bin mit dem Zug angereist. Somit sind lediglich Kosten in Höhe von ca. 80€ fürs Tanken und ein einfaches Zugticket angefallen, da wir bereits eine Vignette hatten. Meine Eltern mussten ca. 5 Stunden fahren. Normalerweise hätte meine Fahrt mit dem Zug ca. 4,5 Stunden gedauert. Da an diesem Tag jedoch ein Baum auf die Schienen gefallen ist und die Strecke für mehrere Stunden gesperrt war, habe ich mit einigen Zugausfällen und Umstiegen knapp 10 Stunden gebraucht, bis ich endlich in Wien war.

#### 5. Unterkunft (Organisation der Unterkunft, Kosten, Qualität)

Ich habe bereits im September/ Oktober 2022 nach Unterkünften in Studentenwohnheimen gesucht, da ich in keine WG ziehen wollte. Über die Homepage der FH Wien werden einem ein paar Seiten empfohlen, auf welchen man sich nach einer Wohnmöglichkeiten anschauen kann oder man googelt einfach nach Studentenwohnheimen in Wien. Man hat dort unter gewissen Umständen die Möglichkeit auch nur für ein Semester ein Zimmer zu beziehen, welche natürlich bereits möbliert sind (Geschirr, Bettsachen, etc. müssen selbst mitgebracht/ besorgt werden).

Ich habe in 2 Studentenwohnheimen angefragt und bei einem ein Angebot für ein Einzelzimmer mit eigenem Bad und Küche bekommen, welches ich dann auch genommen habe. Die monatliche Miete hat sich auf ca. 485€ belaufen und man musste im Vorfeld eine Kautions von 2 Monatsmieten entrichten. Hinzu kamen 80€ am Ende für eine Endreinigung, welche von der Kautions abgezogen wurden, bevor diese zurücküberwiesen wurde.

Studentenwohnheime in Wien sind im Vergleich zu WGs ziemlich teuer und hätte ich nochmal die Chance ein Semester in Wien zu absolvieren, würde ich in eine WG ziehen, da es kostengünstiger ist und man so schon erste Kontakte knüpfen kann.

## 6. Freizeitgestaltung (Freizeitprogramm der Partnerhochschule, eigene Ausflüge)

Greta Wurm aus dem International Office hat für alle Incomings die Möglichkeit bereitgestellt, am Austrian Culture Course gegen eine einmalige Teilnahmegebühr von 30€ teilzunehmen. Es wurden 12 unterschiedliche Veranstaltungen angeboten und wenn man mindestens 8 davon besuchte, konnte man 1 ECTS extra bekommen. Es war eine bunte Mischung von Theorieeinheiten zur österreichischen Kultur und dem politischen System, sowie Ausflügen z. B. zum Parlament, in die Oper oder verschiedene Stadtführungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Es war ziemlich interessant und man hat sich frei auswählen können, ob man mitmöchte oder nicht.

Zudem gibt es das sogenannte ESN (Erasmus-Student-Network), welche aus den verschiedenen Hochschulen Wiens besteht. Diese planen auch immer wieder verschiedene Ausflüge und Freizeitaktivitäten, bei denen man gegen eine Gebühr mitmachen kann. Häufig sind es Aktivitäten innerhalb Wiens, jedoch waren auch ein paar Wochenendausflüge dabei.

## 7. Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten, Kontakt zu anderen Austauschstudierenden

In der ersten Woche konnte man an ein paar „Welcome-Sessions“ vom International Office teilnehmen, wodurch man schonmal einige Incoming Student\*innen aus den verschiedenen Studiengängen kennenlernen konnte. So haben sich schonmal die ersten Kontakte unter den Austauschstudierenden gebildet.

Zu Beginn hat das bei mir auch relativ gut funktioniert, da sich alle noch fremd waren, jedoch sind dann mehrmals wöchentlich Partys/ Bartouren gewesen, bei denen ich als Person die weder feiern, noch trinken geht einfach nicht mitgegangen bin und mich selbst so auch recht schnell aus dem ganzen rausgenommen habe.

Zu den einheimischen Studenten war es auch nicht sehr leicht den Kontakt aufzubauen. Anders als in München, gibt es in Wien feste Gruppen von ca. 20 Personen, welche von Beginn bis Ende des Studiums wie in der Schule immer in der gleichen Gruppe bleiben. Da meine Kurse hauptsächlich aus dem 4. Semester gewesen sind und die Leute in der Gruppe schon ziemlich eng miteinander waren, ist es schon ziemlich schwierig dort reinzukommen. Sie haben zwar in den Kursen alle sehr nett mit mir geredet und mich auch eingebunden, allerdings ist es auch nur im Kontext der Hochschule geblieben.

Ich hatte allerdings auch noch ein paar Kurse im 2. Semester und bin dort in die Gruppe gekommen, in der auch mein Buddy war, welcher mir von der FH zugeteilt wurde. Mein Buddy und ich hatten uns bereits im Vorfeld des Austauschsemesters ein wenig geschrieben und sie hat auch versucht mich in den Kursen gut mit einzubinden. Mit ihr habe ich mich auch privat ein paar Mal getroffen und den Kontakt weiter gehalten.

Im 2. Semester habe ich so ungefähr in der Hälfte des Auslandssemesters dann auch angefangen privat mit einem Mädchen den Kontakt aufzubauen und es hat sich eine Freundschaft aufgebaut, welche auch noch hinterher weiter anhält.

#### 8. Interkulturelle Erfahrungen (Vorstellungen vs Realität, neues Wissen, Vorteile daraus für Arbeitswelt)

Für mich gab es nicht besonders viele Überraschungen, da ich keine unterschiedlichen Vorstellungen zwischen dem Leben in München und Wien hatte. Es ist klar, dass jedes Land seine eigenen Sitten hat, aber ich fand es einfach nicht so stark unterschiedlich. Ich konnte aber einiges neues für mein Studium mitnehmen und mal in die Gesetzeslage bzw. das System von/ in Wien reinschnuppern. Zudem habe ich andere Ansätze/ Methoden für meine Arbeit und die persönliche Weiterentwicklung kennenlernen können und eigentlich nur positives daraus ziehen können.

#### 9. Allgemeines Fazit und Empfehlungen an die nachfolgenden Studierenden

Alles in Allem hat Wien mich von Anfang an begeistert. Es ist eine wunderschöne Stadt, mit vielen schönen Parks und Ausflugsmöglichkeiten. Für jeden Menschen ist etwas dabei. Eine besonders tolle Überraschung war für mich auch das öffentliche Verkehrsnetz, da Wien einfach super vernetzt ist und selbst abends oder am Wochenende nicht lang auf die nächste Verbindung gewartet werden muss.

Für mich persönlich stand schon vor meinem Auslandssemester im Raum evtl. nach dem Studium nach Wien zu ziehen und der Gedanke hat sich nur verstärkt. Auch wenn ich vor allem zu Beginn viel Zeit allein verbracht habe, habe ich mich nicht einsam gefühlt. Ich hatte eher die Möglichkeit über mich hinaus zu wachsen, zu lernen und Erfahrungen zu machen und mir selbst genug zu sein.